

## NACHRICHTEN

## Tag der offenen Magazin-Tür

**MARBACH** red. Die Feuerwehr Escholzmatt-Marbach hat ein neues Löschfahrzeug und weihet dieses an einem Tag der offenen Magazin-Tür offiziell ein. Dieser findet am kommenden Samstag im Magazin Marbach und dem Gemeindesaal statt. Von 13.30 bis 16.30 Uhr ist die Tür für Interessierte im Magazin offen.

## Fahrerflucht nach Streifkollision

**RÖMERSWIL** red. Bei einem Überholmanöver ist es am Freitag zu einer Streifkollision zwischen zwei Personenwagen gekommen. Verletzt wurde niemand. Wie die Luzerner Polizei mitteilte, fuhr der Lenker eines grauen Autos weiter, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern. Die Polizei sucht Zeugen (041 248 81 17). Der Unfall ereignete sich kurz nach 8 Uhr auf der Höhe der Liegenschaft Gospeldingen in Römerswil, als der Lenker des grauen Wagens einen Lastwagen und einen Personenwagen überholte und dabei ein entgegenkommendes Fahrzeug streifte.

## Ich bin megastolz



Alexandra Najer, 19, Dagmersellen, Fachfrau Gesundheit FZ und Teilnehmerin an der Berufs-WM in São Paulo

## DIREKT AUS SAO PAULO

Nach meiner letzten Kolumne musste ich den Wettkampf kurzfristig unterbrechen. Meine Stimmbänder waren aufgrund der Klimaanlage derart lädiert, dass ich kaum mehr reden konnte. Der Arzt verschrieb mir Antibiotika und Kortison-Tabletten, und dann ging es mir auch gleich besser.

Am Freitag hatte ich dann ein stressiges Programm, weil ich auch noch die Aufgaben vom Vortag nachholen musste. Aber es lief mir ausgezeichnet. Auch am Samstag holte ich viele Punkte, obwohl die Anspannung vor der letzten Aufgabe grösser denn je war. Ich musste einen Patienten, der Darmkrebs hatte, im Umgang mit dem Stoma instruieren. Das ist eine operativ angelegte Verbindung zwischen Darm und Bauchdecke. Zuerst musste ich ihn allerdings dazu motivieren. Zuhause mache das immer seine Frau, sagte er, und er fühle sich sehr unsicher...

Nun ist der Wettkampf vorbei, und ich bin megastolz auf das, was ich in den letzten Tagen, aber auch in den Monaten zuvor geleistet habe. Wenn es dann noch zu einer Medaille reicht, umso besser. Ich habe auf jeden Fall mein Bestes gegeben. Ich danke meiner Experte Sabrina Decurtins, meinem Lehrbetrieb, dem Luzerner Kantonsspital in Sursee, dem Branchenverband Oda-Santé und natürlich meiner Familie, die in dieser anstrengenden Zeit immer hinter mir gestanden sind. Auch hier in São Paulo.

## HINWEIS

In der Kolumne «Direkt aus São Paulo» berichtet Alexandra Najer heute zum letzten Mal über ihre Erlebnisse an der Berufs-WM (World Skills), die bis gestern dauerte. Die Resultate waren gestern bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

## Knatternde Motoren in Altbüron

**BERGPRÜFUNG** Die siebte Ausgabe der Bergprüfung hat über 250 alte Rennfahrzeuge angelockt. Die grossen Besuchermassen blieben aber aus – wegen des Wetters.

RAPHAEL ZEMP  
kanton@luzernerzeitung.ch

Regenwolken haben sich fest in die umliegenden Hügelszüge gekrallt. Unablässig fällt feiner Nieselregen auf Zuschauer, Fahrer und Autos. Grau dominiert an diesem Sonntag in Altbüron, wo die siebte Ausgabe der Bergprüfung stattfindet. Viktor Ruckstuhl (53) aus Altbüron kann sich glücklich schätzen, er hat im Startbereich einen der wenigen Plätze im Trockenen ergattern können. Unumwunden gibt er zu: «Würde ich nicht hier wohnen, wär ich bei diesem Wetter nicht extra hierhergekommen.» Ähnlich dürften viele Leute gedacht haben.

## 7-facher Weltmeister am Start

Es hätte ein grosses Schaufahren für liebevoll restaurierte, alte Rennmaschinen werden sollen. Gleichzeitig wollten die Organisatoren auch die grossartigen Erfolge von Seitenwagenfahrer Rolf Biland (64) feiern (7-facher Weltmeister in der Kategorie Seitenwagen, 82 Grand-Prix-Siege). Die ganz grosse Party in Altbüron fiel aber buchstäblich ins Wasser, der grosse Publikumsaufmarsch blieb aus. Nur wenige Leute kamen in

## «Hier pflegt man langjährige Freundschaften.»

ROLF BILAND (64),  
EHMALIGER RENNFÄHRER

den Genuss knatternder Motoren, die sich die 1,2 Kilometer lange Strecke vom Dorf auf die Anhöhe Steinigchrüz hinaufquälten.

Genaue Besucherzahlen lagen gestern dem Organisator noch keine vor. Peter Dätwyler meint nur etwas resigniert: «Das Wetter können wir uns leider nicht aussuchen.» Zumindest die vielen Fahrer mit den total über 250 gemeldeten Rennmaschinen aber haben die Organisatoren «Freunde Bergprüfung» nicht im Stich gelassen. Auf Hausplätzen, unter Scheunenvordächern oder einfach mitten auf der Dorfstrasse – überall stehen gepflegte Rennboliden, die Stars des Motorsports vergangener Tage.

## Alte Grössen aus dem Motorsport

Um sie herum wuseln meist angegraute Herren in Rennanzügen. Aber auch Motorsportfans, in Regenjacken

eingewickelt, tigern um die alten Rennwagen herum. So auch Samuel Zaugg (31), Fachmann Gesundheit aus Langnau im Emmental. «Diese alten Rennautos sind meine Passion. Ein paar Regentropfen stören mich dabei nicht sonderlich.» Für das Wetter entschädigt dabei auch die Nähe zu Maschinen und Fahrern. «Dass man Grössen aus dem Motorsport von früher so unkompliziert begegnen kann, ist schon speziell.»

Rolf Biland, Marcel Fässler, Neel Jani oder auch Marc Surer. Sie alle waren in Altbüron vor Ort. «Rund die Hälfte aller Teilnehmer sind ehemalige Rennfahrer. Die andere Hälfte sind Lieb-

haber, Fans und Sammler», sagt Dätwyler. Kurt Waltisperg aus Emmen bestätigt: «Hier trifft man viele bekannte Gesichter von früher aus dem Motorsport.» Als Beifahrer von Rolf Biland hat er mit diesem sechs Weltmeistertitel eingefahren. Nun hat er sich in Altbüron wieder den alten Rennoverall übergestreift, rattert mit dem ehemaligen Rennpartner den Hang hinauf. «Unweigerlich entsinnt man sich vieler alter Geschichten», meint Waltisperg. Und Rennpartner Biland sagt: «Hier pflegt man langjährige Freundschaften aus dem In- und Ausland. Das macht diesen Anlass so wertvoll.» Der Luzerner Kurt Waltisperg ist froh, dass ein

solcher Anlass in seinem Heimkanton durchgeführt wird. Das sei ein wichtiges Zeichen für den Motorsport ganz allgemein.

Die Frage, ob der Anlass aber in zwei Jahren ein weiteres Mal durchgeführt wird, kann Organisator Peter Dätwyler noch nicht beantworten. Über die gestrigen Besucherzahlen oder über mögliche Konsequenzen für eine weitere Austragung habe er sich noch keine Gedanken gemacht.



Weitere Bilder zur Bergprüfung in Altbüron finden Sie unter [www.luzernerzeitung.ch/bilder](http://www.luzernerzeitung.ch/bilder)



Rennfahrzeuge aller Art standen gestern in Altbüron im Mittelpunkt: so zum Beispiel der Fiat Siata 508 von 1932 (oben), der Schlossgold LCR-Swissauto (1997), gefahren von Rolf Biland und Kurt Waltisperg (unten links), oder der Ford Model T Racer (1918).

Bilder Corinne Glanzmann

## Alterswohnungen für 7,5 Millionen Franken

**INWIL** In einem Neubau entstehen Wohnungen für ältere Menschen. Das selbstständige Wohnen soll dabei erleichtert werden.

Der Gemeinderat Inwil erteilte der Genossenschaft Alterswohnen Inwil am 16. Juli die Baubewilligung für ein Mehrfamilienhaus mit Alterswohnungen und die dazugehörige Einstellhalle. Der Spatenstich ist am 24. August. In 17 alters- und behindertengerechten Wohnungen sollen künftig ältere Menschen die Möglichkeit haben, länger selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu wohnen. «Wir konnten schon länger ein grosses Bedürfnis der Bevölkerung für ein solches Angebot feststellen. Viele ältere Menschen, die heute in einem Alters- und Pflegeheim sind, könnten eigentlich noch selbstständig leben mit einer Wohnmöglichkeit, die das Leben daheim vereinfacht und auch ein höhe-

res Sicherheitsgefühl bietet», sagt Lisbeth Buchmann, Sozialvorsteherin von Inwil und Vorstandsmitglied der Genossenschaft. Vorgesehen ist, dass ein minimales Grundangebot von Dienstleistungen im Mietpreis inbegriffen ist. Zum Beispiel ein Notrufsystem, kleinere Hauswartungsleistungen und eine Ansprechperson in der Gemeinde, jedoch keine Pflegedienstleistungen.

## Planung begann vor fünf Jahren

Der Neubau entsteht zentral gelegen im südlichen Teil des Areals der heutigen Gemeindeverwaltung. Bereits als die Gemeinde 2002 das Land mit dem Gemeindehaus kaufte, wurde eine strategische Landreserve von etwa 1000 Quadratmetern für zukünftige Alterswohnungen definiert.

Konkret begann die Planung 2010 mit einer Projektstudie mit dem Titel «Gemeinsam Bleiben» von einer Arbeitsgruppe der Gemeinde. 2011 machte sich eine neue Projektgruppe an die Umsetzung, und 2012 wurde die Genossenschaft Alterswohnungen Inwil gegründet. Die Pläne für das Haus, das aus-

schliesslich Alterswohnungen beinhalten soll, stammen von der Cerutti Partner Architekten AG.

Bei den geplanten Wohnungen handelt es sich um acht 2½- und neun 3½-Zimmer-Mietwohnungen. Jeder Wohnung gehört ein Kellerabteil, die Mitbenutzung des gemeinsamen Waschraumes mit zwei Trockenräumen und ein Parkplatz in der Einstellhalle, welcher zusätzlich gemietet werden kann. Ausserdem bietet das Haus einen Gemeinschaftsraum, der beispielsweise für Familienanlässe genutzt werden kann, sowie einen Hobbyraum.

## Grosse Unterstützung durch Inwiler

Das Mehrfamilienhaus und die Einstellhalle werden voraussichtlich Ende 2016 fertiggestellt werden. Durch Einsparungen gegen den Gestaltungsplan kam es beim Bauprojekt zu Verzögerungen. Weitere Zeitverzögerungen ergaben sich durch das komplexe Projekt, bei dem mehrere Landeigentümer involviert waren. Man rechnet mit Kosten von etwa 7,5 Millionen Franken, wovon zirka 4,5 Millionen fremdfinanziert

sind. Zur Beschaffung von Eigenkapital lief von Oktober 2014 bis Anfang 2015 eine Suche nach Genossenschaftlern. «Dass es so schnell ging, zeigt, dass die Bevölkerung das Projekt sehr unterstützt», sagt Sozialvorsteherin Lisbeth Buchmann. Rund 130 Genossenschaftler – vorwiegend Einheimische – beteiligen sich mit Anteilscheinen im Wert von durchschnittlich 21 000 Franken daran.

Die Gemeinde verkaufte das nicht erschlossene Grundstück für 400 000 Franken an die Genossenschaft Alterswohnen Inwil unter Zeichnung von Anteilscheinen im gleichen Betrag. Dies ergibt zurzeit ein Eigenkapital von total 3,1 Millionen Franken. «Der Gemeinde war es wichtig, dass auf diesem Areal Alterswohnungen entstehen und auch bleiben. Das wurde im Landverkaufsvertrag festgelegt», sagt Buchmann.

MANUELA LIEM  
manuela.liem@luzernerzeitung.ch

## HINWEIS

Weitere Informationen finden Sie unter [www.alterswohnen-inwil.ch](http://www.alterswohnen-inwil.ch)